

Schulprogramm der



Kath. Schule St. Paulus

März 2025

Verabschiedet am 12.05.2025 Dienstbesprechung
Entwicklungsstand III

Katholische Schule St. Paulus

Waldenserstr. 27

10551 Berlin - Mitte

Tel.: 030/3954196

Fax: 030/3955032

Mail: sekretariat@kssp.schulerzbistum.de

Präambel

Glaube

Unsere Paulusschule ist ein besonderer Ort, wo Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Talenten gemeinsam lernen können. Auf der Grundlage der christlichen Botschaft versuchen wir neben der Vermittlung von Unterrichtsinhalten auch Werte wie Nächstenliebe, Respekt und Toleranz weiterzugeben.

Hoffnung

In einer Welt voller Herausforderungen, die von den Kindern oft als beängstigend empfunden wird, versuchen wir bei unseren Schülerinnen und Schülern Zuversicht und Vertrauen aufzubauen und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, damit sie verantwortungsvoll die Welt mitgestalten können. Unterstützungsmaßnahmen für caritative Zwecke sind fester Bestandteil unserer Schulgemeinschaft.

Liebe

Das schulische Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Eltern und unseren Mitarbeitenden ist geprägt von einem Geist des Verständnisses und des offenen Dialogs. Im Schulleben pflegen wir Gemeinschaft in Form von Festen, Sportwettkämpfe, Eltern-Cafés, Ausflügen und Gottesdiensten.

1. Einleitung

Die Katholische Schule St. Paulus arbeitet seit dem Schuljahr 2005 / 2006 als offene Ganztagschule.

Wir bieten von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr eine verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) an. Die für die offene Ganztagschule vorgesehene „ergänzende Betreuung“ in den Betreuungsmodulen zwischen 6 und 7.30 Uhr, zwischen 13.30 und 16.00 Uhr und im 3. Modul zwischen 16.00 und 18.00 Uhr führen wir mit dem schuleigenen Freizeitbereich (Hort) „Arche Noah“ durch. Die Betreuungskinder fertigen ab 13.30 Uhr unter Aufsicht der Erzieher/innen ihre Hausaufgaben in den jeweiligen Klassenräumen an. (Im folgenden Text haben wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf das Aufzählen der männlichen und der weiblichen Form verzichtet.)

1.1 Aktuelle Zahlen

370 Kinder besuchen die St. Paulus- Schule. Rund 70 Prozent der Kinder sind nicht deutscher Herkunftssprache.

1.2 Katholische Schule St. Paulus

Zurzeit arbeiten mit diesen Kindern im Schulbereich 28 Lehrer/innen.

Eine Sekretärin, zwei Mitarbeiterinnen im Küchenbereich, ein Hausmeister und zwei durch den Träger In Via angestellte Sozialarbeiter runden das Mitarbeiterteam der Schule ab. Immer wieder werden wir zusätzlich durch Damen und Herren im freiwilligen sozialen Jahr und durch Praktikanten unterstützt.

1.3 Arche Noah

Die ergänzende Betreuung übernimmt die „Arche Noah“, der Hort der Schule, in diesem Schuljahr für ca. 300 Kinder. Hier kümmern sich vor allem 14 Erzieherinnen und 3 Erzieher um die Kinder.

2. Leitgedanke und sich daraus ergebende Handlungsfelder

Jesus stellte das Kind in unsere Mitte - Deshalb ist es unsere Aufgabe, den Schülern ein Umfeld zu schaffen, in dem der Geist der Freiheit und der Liebe des Evangeliums lebendig ist. Wir wollen ihnen helfen, ihre Persönlichkeit zu entfalten und zugleich in der Verantwortung vor Gott das Leben und das Miteinander fröhlich und bewusst zu gestalten.

Den Geist des Evangeliums wollen wir über den Unterricht hinaus in allen Bereichen des Schulalltags verwirklichen. Die Chance, diesen umzusetzen, sehen wir für unsere Schule besonders in folgenden sechs Handlungsfeldern:

2.1 Schulpastoral

Katholische Schulen sind ein besonderes Angebot der Kirche, Schülern Glaubenswissen zu vermitteln und Glaubenserfahrungen zu ermöglichen. Hier ist ein Ort intensiver Begegnung zwischen Kirche und Schülern, der die Entwicklung zu einer christlichen Persönlichkeit initiieren und begleiten kann. Dabei geht es vor allem darum, Erfahrungsräume zu schaffen, die jenseits von Wissensvermittlung und Leistungsorientierung liegen.

„Im Schulalltag müssen immer wieder Zeiten gefunden werden, in denen Schüler sowie Lehrer zur äußeren Stille und inneren Ruhe kommen, in denen das Zuhören und Hinschauen, das Erleben aller Sinne eingeübt werden kann.“

(Grundlagenplan S.6)

Schulpastoral ist ein vom Geist des Evangeliums getragener Dienst an Menschen in der Schule. Sie will personales Angebot menschlich helfender Begleitung und Beratung, will Lebens- und Glaubenshilfe sein und zur Humanisierung von Schule und zur Entwicklung einer lebendigen Schulkultur beitragen.

Schulpastoral ist somit nicht ausschließlich geprägt durch außerunterrichtliche Aktivität, sie ist vielmehr auch im Wesentlichen Funktion der Unterrichtsarbeit selbst.

Das sinnhafte Erleben der Bräuche und Traditionen des Kirchenjahres nimmt im wahrsten Sinne des Wortes viel Raum ein.

Mit Betreten der Schule zeigt die Gestaltung der Eingangshalle die Zeit des (Kirchen-)Jahres an, in der wir uns befinden. Die Dekoration der Fenster, Wände, Decken usw. wird nach einem festen Plan organisiert und mit großer Kreativität umgesetzt. Eine inhaltliche und gestalterische Fortsetzung erfährt der jeweilige Festkreis in den Klassenräumen. Häufig erfolgt diesbezüglich eine Verzahnung von Religionsunterricht, Bildender Kunst und Deutsch.

Im hektischen Schulalltag Möglichkeiten zur äußeren Stille zu schaffen, die Erfahrungen mit innerer Ruhe anbahnen könnten, bedarf einer besonderen räumlichen und organisatorischen Situation. So gestalten wir seit einigen Jahren im Advent und in der vorösterlichen Zeit bereits vor dem Unterrichtsbeginn (bisher im „Raum der Stille“) ein freies Angebot, das den Kindern Ruhe und eine Vorbereitung auf die nahenden Festtage ermöglichen soll. Für weitergehende Meditationswünsche gewährt uns unsere Gemeinde jederzeit die Nutzung der Kirche. Dieses Angebot wird von Seiten der Schule regelmäßig und dankend angenommen. Unser erklärtes Ziel ist es, die Gottesdienstfähigkeit unserer Schüler durch regelmäßige Klassengottesdienste weiter zu stärken. Vorbereitung und Durchführung liegen nach einem festen Plan nicht nur in der Hand der jeweiligen Klassenleitungen, sondern auch bei den in dieser Klasse unterrichtenden Fachkollegen sowie den Geistlichen und der Referentin unserer

Gemeinde.

Lebendig unterstützt wird dieser Auftrag durch die Musik und eine eigens zusammengestellte, kindgerechte Liedersammlung.

Regelmäßige Schulgottesdienste prägen und verstärken unsere Schulgemeinschaft. Viele Eltern nehmen an diesen Gottesdiensten teil.

Das Schlagwort von der „Schule unterm Kirchturm“² weist auf die Nähe von St. Paulus-Gemeinde und St. Paulus-Schule hin. Auch hier eröffnet sich die Möglichkeit, schulpastorale Anliegen in besonderer Weise an die Schüler heranzutragen bzw. erleben zu lassen.

In dem Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ arbeiten wir eng mit dem Pfarrer, dem Diakon und anderen Patres der Dominikaner zusammen. Die Geistlichen und die Gemeindeferentin stärken die Spiritualität der Schule und helfen bei der Lösung und Aufarbeitung pastoraler Probleme. Die Gestaltung von Gemeindegottesdiensten, die Mitwirkung bei Alternachmittagen, das gemeinsame Organisieren und Durchführen von Adventsbasar, Martinsumzug und Kinderkreuzwegen sowie die Mitarbeit von Kollegen in Gemeindegremien soll diese Verbundenheit unterstreichen und stärken. Ein sinnfälliger Ausdruck der gewachsenen Beziehung ist u.a. die jährliche Haussegnung. Eine weitere Verknüpfungsmöglichkeit zur Gemeinde liegt in der gemeinsamen Absprache von Themen im Religionsunterricht des 3. Schuljahres und denen der Kommunionvorbereitung, die nachmittags stattfindet. In das Schulleben bringen sich zudem der an der St. Paulus-Gemeinde ansässige Stamm der deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg und der Malteserhilfsdienst durch außerunterrichtliche Angebote ein. In besonderer Weise ist der Religionsunterricht in den Bildungs- und Erziehungsauftrag der katholischen Schule eingebunden. Er leistet einen fachspezifischen Beitrag, indem er auf dem Hintergrund von Glauben und Offenbarung zu verantwortlichem Denken und Verhalten im Hinblick auf die Kernprobleme unserer Zeit führt. In der Grundschule geht es darum, diese Fragen und den Wert des verantwortungsbewussten Handelns schüler- und erfahrungsorientiert zu vermitteln.

Erlebnisharakter und Ganzheitlichkeit prägen den Religionsunterricht an unserer Schule. So gehören Stille-, Meditations- und Konzentrationsübungen sowie Phantasie Reisen selbstverständlich dazu. Schulpastoral als wesentliche Funktion der Unterrichtsarbeit, wie es im Grundlagenpapier heißt, zeigt sich im Morgenkreis, der jeweils montags in der ersten Stunde in allen Klassen stattfindet und den Schülern die Verarbeitung des Wochenendes bietet, aber auch – unter Einbeziehung religiöser Elemente – Perspektiven für die Woche aufzeigen kann. Jeweils freitags erfolgt in vielen Klassen der Ausstieg aus der Woche in einer so genannten Reflexionsrunde. Hier üben die Schüler u. a. einen selbstkritischen Umgang und Konfliktbewältigung ein und werden in dem gelungenen Handeln positiv verstärkt. Unterstützt wird diese Runde durch unsere Klassensprecher, die sich vierteljährlich mit den Verbindungslehrerinnen und dem Schulleiter zu einem Gesprächskreis zusammenfinden.

Bei der Konfliktbewältigung unterstützen uns auch Schülerinnen und Schüler, die, von einer Mitarbeiterin des Kollegiums und unserem Sozialarbeiter angeleitet, als Konfliktlotsen, als Mediatoren oder „Medis“ ihren Mitschülern helfen, auftretende Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen.

2.2 Unterricht

Das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen wird an unserer Schule durch die Organisationsformen Freiarbeit,

Wochenplanarbeit, Stationstraining, Projektarbeit und Vernetzter Unterricht bereits in der 1. Klasse angebahnt und bis zum Ende der 6. Klasse hin eingeübt.

Die Organisations- und Arbeitsweisen werden nicht zwingend in einheitlicher Form gestaltet. Sie hängen zum einen vom Schüleralter ab und ergeben sich zum anderen aus der jeweiligen Klassensituation. So findet z.B. der vernetzte Unterricht entweder lernbereichs- bzw. fächerübergreifend in einer Klasse oder auch jahrgangsübergreifend statt.

Mit dem Zweck der eigenverantwortlichen Schülermotivation und der Berücksichtigung persönlich unterschiedlicher Lerndispositionen führen wir die äußere Differenzierung in den Klassen 5 und 6 fort. Dort bieten wir die Möglichkeit an, in leistungsverschiedenen Teilungsstunden mathematische, deutsche und englische Unterrichtsinhalte zu vertiefen.

Zur weiteren Förderung wählen die Schüler in der 6. Klasse zwischen verschiedenen so genannten Expertenkursen in den Fachbereichen Deutsch, Latein, Kunst und Naturwissenschaften. Mit den dreistündigen Wahlpflichtkursen werden die Kinder gezielt an die Anforderungen der Oberschule herangeführt. Eng arbeiten wir sowohl mit den katholischen Oberschulen als auch mit den Schulen unseres Stadtteils zusammen.

Da das Pausenklingeln seit Januar 2004 nur noch den Beginn und das Ende der großen Pausen einleitet, können die Lehrkräfte das Arbeiten in Blöcken oder Themenzusammenhängen auch über die kleine Pause hinaus einrichten.

In allen Klassenstufen stehen neben den regulären Unterrichtsbüchern Freiarbeitsmaterialien zur Verfügung. Für die Verwaltung, Ausgabe und fortlaufende Ergänzung ist jeweils eine Kollegin zuständig. Neben der Anleitung zu eigenverantwortlichem Arbeiten und Lernen bemühen wir uns um die Vermittlung von Gesprächsfähigkeit und -beteiligung durch ein Kommunikationstraining. Ein Schritt auf diesem Weg ist die Anleitung zur Konfliktregulierung durch die Klassensprecher. Weiterhin schulen wir die Sozialkompetenz unserer Schüler/innen durch Partner-, Gruppen- und Teamarbeit.

Die Morgengebete zum Unterrichtsbeginn eines jeden Tages, Klassengottesdienste wie auch die Heiligen Messen vor den Ferien oder zu besonderen Anlässen gehören zur wesentlichen Praxis des vormittäglichen Unterrichtsalltags.

2.3. Tiergestützte Pädagogik- der Einsatz eines Schulhundes

Unter tiergestützter Pädagogik versteht man nach Heyer, Kloke, 2011 den systematischen Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule, die zu einer Verbesserung der Lernatmosphäre, der individuellen Leistungsfähigkeit, sowie das Sozialverhaltens der Schüler und Schülerinnen beeinflusst.

Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder, die mit Tieren aufwachsen, verantwortlicher, empathischer und sozial kompetenter handeln.

Seit einigen Jahren ist ein Anstieg der Schulen, in dem ein Schulhund zum Einsatz kommt zu beobachten. Der Berliner Senat bewertet eine schriftliche Anfrage im Berliner Abgeordnetenhaus zum Thema der Tiergestützten Pädagogik von 2018 als positiv (schulbegleithund.de).

Der Schulhund der Sankt Paulus Schule

Seit 2021 erfolgt für den Schulhund der Paulus Schule eine durch die IHK Potsdam zertifizierte Ausbildung.

Aktuell kommt die 2,5 Jahre alte Labradoodlehündin Mara als Schulhund in die Schule hier arbeitet Mara mit

einer Lehrkraft im Team zusammen. Es gibt zum einen den Einsatz als Schulbegleithund im Unterricht und zum anderen den Einsatz als Unterrichtsthema in anderen Klassen auf Anfrage. Aktuell begleitet Mara eine 5. Klasse als „Klassenhund“ und eine neue erste Klasse als Patenhund.

Durch die Anwesenheit des Schulhundes wird in den Klassen eine ruhigere Lernatmosphäre geschaffen, ebenso erlernen die Kinder im spielerischen Umgang mit Mara Verantwortung für ein Lebewesen zu übernehmen und vereinbarte Regeln werden leichter eingehalten. Des Weiteren hilft der Schulhund Kindern, die unter einer begründeten oder unbegründeten Kynophobie (Angst vor Hunden) leiden. Es erfolgt eine schrittweise Annäherung von Kind zu Hund. Hierbei gibt das Kind das Tempo vor. Vor allem in Bezug auf die Kynophobie konnten schon einigen Kindern der Paulus Schule geholfen werden. Diese Kinder freuen sich immer, wenn sie den Schulhund sehen.

2.4. Patenklassen

Die Erstklässler werden in den ersten Schulwochen von ihren Patenklassen willkommen geheißen. Dabei übernimmt eine fünfte Klasse die Patenschaft für eine erste Klasse. Jedem Kind wird ein eigener Pate zugeordnet, der gleichzeitig Anker und Ansprechpartner sein soll. Der Pate unterstützt den Erstklässler bei der Orientierung im Schulgebäude und erklärt Aufgaben und Funktionen der einzelnen Mitarbeiter der Schule. Kurz und knapp: Der Pate hilft beim Ankommen und erleichtert den Übergang von Kita zur Schule. In den ersten Wochen gehen Erstklässler und Pate ggf. gemeinsam zur Hofpause. Eine am Anfang durchgeführte Schulhausrallye, Projekte mit der Patenklasse (z. B. gemeinsames gesundes Frühstück, Lesestunden), gemeinsame Ausflüge (z. B. in das Theater) sollen das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Miteinander stärken. Gerade die Erstklässler fühlen sich durch das Patenprogramm auf Augenhöhe angenommen und aufgefangen. Wohingegen bei den Paten Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein gefördert und gestärkt werden.

2.5. Außerunterrichtliche Angebote im Schulleben

Nicht nur während der Unterrichtszeit am Vormittag zeigt sich unsere Schule lebendig und vielfältig, sondern auch bei den zahlreichen Angeboten nach Unterrichtsschluss.

Mit Unterstützung von Eltern und Freunden der Schule bieten wir in der Regel ca. 20 verschiedene Arbeitsgemeinschaften an. Für jedes Kind findet sich sicher ein interessantes Angebot, z. B.

- Sprachen
 - Kochen
 - verschiedene Sportaktivitäten (FB, TT, Tanz, Yoga etc.)
 - Schachspielen
 - Bibliotheksbetreuung
 - Schulchor
 - Informatik
 - künstlerisches Gestalten
- u.v.m.

Seit dem Schuljahr 2005/06 arbeitet unsere Schule als eine offene Ganztagschule, d.h. über die kostenlose Betreuungszeit bis 13.30 Uhr hinaus bietet sie eine ergänzende Betreuung von 6.00 bis 7.30 Uhr und von 13.30 bis 18.00 Uhr durch unseren Hort „Arche Noah“ an, der ab Klassenstufe 4 kostenpflichtig wird. Unter der Aufsicht von Sozialpädagogen, Schulhelfern und Erziehern können die Kinder gemeinsam an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen und anschließend spielen. Während der Schulzeit geben Klassenfahrten eine Gelegenheit, neue Erfahrungen im Umgang miteinander zu sammeln, in einer völlig anderen Umgebung und unter andersartigen Bedingungen als gewohnt. Sie stärken das Gemeinschaftsgefühl der Klasse. Außerdem ist das für die meisten Kinder ein großer Entwicklungsschritt. Deshalb gehören Klassenfahrten bei uns zum Schulleben. In der Regel fahren die 3. Klassen auf ihrer ersten Reise für drei Tage nach Alt-Buchhorst bei Berlin oder auf das Gelände der Pfarrei in Friedrichshagen. Die 5. oder 6. Klassen reisen meist für eine Woche auf die Ostseeinsel Usedom und wohnen dort im St.-Otto-Heim in Zinnowitz. Die wald- und wasserreiche Landschaft, die gute Luft und die vielen Aktivitäten lassen die Kinder erholt und erfüllt nach Hause zurückkehren.

Natürlich gehören auch regelmäßige Feste zum Schulleben.

Im jährlichen Wechsel mit den Projekttagen findet unser Sommerfest statt. Viele Stände mit Angeboten für die Kinder und Gutem zum Essen und Trinken, oft Landestypisches aus den Herkunftsländern der Eltern, bereichern das Fest.

Bei den Projekttagen beschäftigen sich die Schüler sowohl jahrgangs- als auch fächerübergreifend mit einem selbst gewählten Thema.

Die bisherigen Projekttage widmeten sich z. B. folgenden Themen:

- Leben in unserer Stadt
- Bewegung und gesundes Essen
- Rund ums Buch
- Kinder aus aller Welt
- Sankt Paulus - natürlich in Bewegung
- Nachhaltigkeit

In der vorweihnachtlichen Zeit haben sich mehrere besinnliche Tage etabliert, bei denen gebastelt und gelesen wird. Außerdem verteilen Eltern am Nikolaustag selbstgebackenen Waffeln und der Nikolaus kommt nach dem Gottesdienst und geht durch die Klassen.

In dieser Zeit werden auch sozial-caritative Projekte durchgeführt. In den letzten Jahren wurde der „Weihnachtspäckchen-Konvoi“ (Kinder helfen Kindern) unterstützt.

2024 wurden Plätzchen für das Wärme-Café gebacken.

Für das Haus Sonnenblume, ein Angebot zur Unterstützung junger Mütter in Not, wird bereits seit vielen an der Schule gesammelt.

Immer wieder gab und gibt es schöne Theateraufführungen/Musicals von den Schülern der Theater AG, des Theater Expertenkurses und des Chors für die Schulgemeinschaft.

Die vielfältigen sportlichen Aktivitäten unserer Schule machen sich in vielen Urkunden und Pokalen bemerkbar. Die Schule nimmt regelmäßig an verschiedenen Laufwettbewerben und Fußballspielen teil. Außerdem gibt es an der Schule jedes Jahr einen internen „Let's Dance“ Wettbewerb, bei dem die 5. und 6. Klassen in Kleingruppen Tänze einstudieren und diese dann vorführen. Eine Jury aus Lehrern und Erziehern bewertet die Aufführungen.

Der Wettbewerb „Heureka“ findet jährlich statt, hier werden die Schüler in den Naturwissenschaften gefordert. Der Känguru-Wettbewerb ist für unsere Mathebegeisterten Schüler und findet ebenfalls jährlich statt. Bei beiden Wettbewerben konnten schon viele Preise erworben werden. Die Jugend-Forscht-AG nimmt jedes Jahr am Wettbewerb teil und 2025 wurden das erste Mal alle Gruppen prämiert und zwei Gruppen zogen sogar in den Regionalwettbewerb ein und erhielten Preise. Am Vorlesewettbewerb der 6. Klassen sind wir regelmäßig vertreten.

2.6. Erziehungspartnerschaft

„Ohne Eltern geht die Schule nicht...“ lautet der Titel eines Merkblattes der Katholischen Elternschaft Deutschlands. Eltern sind neben den Lehrern, den anderen pädagogischen Mitarbeitern sowie den Schülern ein wichtiger Teil der Schulgemeinschaft und nicht nur als aktive Partner im Bemühen um die Bildung und Erziehung der Kinder erwünscht, sondern auch gefordert.

Eine Schule ist zunächst ein Lernort, darüber hinaus aber auch ein Ort des Lebens und Erlebens. Es ist gut, wenn Eltern dieses Leben und Erleben mit ihren Kindern teilen können: als Lesepaten, als Begleiter auf Ausflügen, als Projektleiter an Projekttagen, Leiter einer Arbeitsgemeinschaft, Helfer beim Schulfest, als Ansprechpartner für die Lehrer und Erzieher, als aktives Mitglied der Elternversammlungen, aber auch als Elternvertreter der jeweiligen Klasse.

Besonders im Schulelternrat und in der Schulkonferenz haben die Eltern die Möglichkeit, das Schulleben entscheidend mitzugestalten. Dort findet ein reger Gedankenaustausch statt. Es werden richtungweisende Ideen entwickelt, die der Schulgemeinschaft zugutekommen. Ein Beispiel dafür ist der Antrag für die offene Ganztagschule, der unter wesentlicher Mithilfe der Eltern erfolgreich gestellt werden konnte. Durch die Initiative der Eltern ist auch der heutige Förderverein, der „Paulus- Kinder e.V.“, entstanden. Dieser hat unserer Schule u. a. bei der Organisation des Schwimmbusses und bei der Finanzierung von Lesungen und Anschaffungen für die Schülerbibliothek geholfen. Kontinuierlich entwickelt der Förderverein darüber hinaus in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium eigene Projekte. Um ein gedeihliches Miteinander zu gewährleisten, haben Eltern und Lehrer „Bausteine der Zusammenarbeit an unserer Schule“ erarbeitet: – Wir wollen miteinander reden!

Eltern, Erzieher und Lehrer sollten sich positive wie negative Erfahrungen und Empfindungen mitteilen. Dazu können Termine direkt telefonisch oder durch schriftliche Mitteilungen mit dem Lehrer vereinbart werden. Sind Eltern aus beruflichen Gründen verhindert, Gesprächstermine am Vormittag wahrzunehmen, können außerhalb der Elternarbeitszeit Termine vereinbart werden.

Einander zuhören, sich gegenseitig ausreden lassen, keine unbegründeten Beschuldigungen erheben, sich nicht

gegenseitig verletzen, eine angemessene Lautstärke und Wortwahl wahren, das sind Voraussetzungen für jedes Gespräch miteinander!

2.7. Konfliktmanagement

Bei auftretenden Konflikten sollte das direkte Gespräch zeitnah zwischen den Betroffenen – Schülern, Eltern, Erziehern und Lehrern – gesucht werden. Die Empfindungen müssen offen und ehrlich vorgebracht werden. Kann ein Konflikt in einem solchen Gespräch nicht gelöst werden, haben Eltern die Möglichkeit, die Beratungslehrerinnen der Schule, Frau Flor, Frau Reißner, Frau Lorenz, Frau Raddatz unsere Sozialarbeiterin Frau Kaufung oder auch unseren Sozialarbeiter, Herrn Thien, hinzuzuziehen.

Zu jeder Zeit kann die Schulleitung auf Wunsch eines direkt Betroffenen an den Gesprächen teilnehmen.

Beratung bietet darüber hinaus das 2x jährlich stattfindende Lernentwicklungsgespräch. Eltern haben hier die Gelegenheit mit ihren Kinder teilzunehmen und sich über die aktuelle Situation zu informieren. Gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und Geduld sind im Miteinander immer wieder gefordert. Der gemeinsame Auftrag von Lehrern, Erziehern und Eltern ist es, sich zum Wohle der Schulgemeinschaft stets neu darum zu bemühen. Unterstützt werden wir an unserer Schule durch einen Sozialarbeiter, Herrn Thien und eine Sozialarbeiterin, Frau Kaufung. Beide stehen nicht nur als zur besonderen Verschwiegenheit verpflichteter Ansprechpartner zur Verfügung, sondern helfen den Eltern und allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft, Verbindungen zu den einzelnen öffentlichen Ämtern, zu Beratungsstellen etc. aufzubauen.

Unsere Schüler sind aber nicht nur „Objekte“ der Erziehung, sondern können und sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Entscheidungen fällen, die das Schulleben betreffen oder Vorschläge dazu machen. Diese Schülermitbestimmung findet zum einen im Rahmen des Schülerrats statt. Zum Beispiel wurde die „Hinterhofregelung“, die Spielzeugausleihe für die großen Pausen und die Spielplatzgestaltung in diesem Gremium beschlossen. Aus dem Kreis der Klassensprecher werden die beiden Schülersprecher gewählt, die die Schülerschaft in der Schulkonferenz vertreten. Dort beraten und beschließen sie mit vollem Stimmrecht gemeinsam mit den Lehrer- und Elternvertretern und dem Schulleiter und der Stellvertretung über Angelegenheiten des Schullebens.

Seit 2023 findet 2x jährlich eine Schülervollversammlung in der Turnhalle statt, wo aktuelle Themen behandelt und Ergebnisse von Projekten vorgestellt werden.

Die Organisationsstunde dient den Klassenlehrern zur Besprechung aktueller Themen und zum Abhalten des Klassenrats.

Beschwerdemanagement siehe Anhang 1 und 2

2.8. Lesewelten

Großes Gewicht legen wir auf die Literatur und die deutsche Sprache. Im Erdgeschoss des neuen Hortes befindet sich die Schülerbibliothek „Klaus Kordon“, die von Schülern der 5. und 6. Klassen betreut wird.

Literaturstunden, Schmökerstunden, Autoren- bzw. Prominentenlesungen reihen sich jährlich ins Schulleben ein. Während der Schmöker-Stunde stehen alle Türen zu den Klassenzimmern offen, die Schüler machen es sich mit einem Buch und einem Kissen gemütlich: auf ihrem Platz in der Klasse, in den Fluren, vor den Bücherregalen, in

der Schulbibliothek oder auch auf den Treppen. Sie schmökern in ihrem von zuhause mitgebrachten Lieblingsbuch oder in einem aus den zahlreichen Klassenbibliotheken oder der Schulbibliothek.

Die Autoren- und Prominentenlesungen haben an unserer Schule schon eine lange Tradition. Dabei kommen die Prominenten aus Politik und Medien nicht immer in die Schule, sondern werden von den Schülern auch an ihren Arbeits- oder Wirkungsstätten besucht. Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels wird regelmäßig in den 6. Klassen ausgetragen, wobei unsere Schüler häufig erfolgreich waren.

Außerdem wird in vielen Klassenstufen das Online Programm Antolin verwendet. Antolin funktioniert nach dem Prinzip der Lernzielkontrolle. Die Schüler werden von der Lehrkraft bei Antolin angemeldet und können dann zu den aufgelisteten Büchern Fragen beantworten. Dem Kind werden zwischen fünf und fünfzehn Fragen nach dem Multiple-Choice-Verfahren gestellt, hierbei können die Kinder Punkte sammeln und sich dadurch selbst motivieren. Die Fragen setzen außerdem ein intensives Lesen voraus.

Den Eltern und Lehrern wird mit Antolin ein Mittel zur Verfügung gestellt, die Lektüre und das Leseverstehen ihrer Kinder bzw. Schüler mit dem Computer zu verfolgen. Lehrer bekommen eine detaillierte Übersicht über die Leseaktivität der Klasse und der einzelnen Schüler.

2.9. Ernährung und Bewegung

In den ersten 10 Minuten zu Beginn der 1. großen Pause wird in den Klassen gemeinsam gefrühstückt. Dabei wird auf ein gesundes, vitaminreiches Frühstück Wert gelegt. Den Schülern wird in der Schule eine regelmäßige Mahlzeit ermöglicht. Zu unserem Selbstverständnis und unserer Tischkultur gehört, die Mahlzeit zumindest in den ersten beiden Klassenstufen mit einem gemeinsamen Tischgebet zu beginnen und während des Essens nur mit geringer Lautstärke zu sprechen. Das Mittagessen wird von den „Drei Köchen“ angeliefert. Entsprechend den Jahreszeiten soll abwechslungsreiche Kost mit vielen Vitaminen (Obst, Gemüse, Salat), wenig Zucker gereicht werden. Eine gewählte Kommission der Elternschaft überprüft in regelmäßigen Abständen die Qualität des Essens. Für den Nachmittag gibt es mit zusätzlichen Sportangeboten Anreize zu weiterer Bewegung. Über die hauseigenen Arbeitsgemeinschaften hinaus bieten Sportvereine auf unserem Gelände weitere Trainingsmöglichkeiten an. Im Zuge der Neugestaltung unserer Schulhöfe wurden zudem bewegungsfördernde Spielgeräte aufgestellt.

3. Unterrichtsqualität

3.1 Förderung von Schülern

Da viele Kinder unserer Schule zusätzliche Hilfen für eine gute schulische und persönliche Entwicklung benötigen, sehen wir einen Schwerpunkt unserer Arbeit im Einrichten eines effektiv arbeitenden Test- und Fördersystems. Neben der Förderung leistungsstarker Schüler legen wir großen Wert auf das Unterstützen von Kindern mit Störungen in den Bereichen des Lernens und der sozialen und emotionalen Entwicklung. Hilfe, diese schwierigen Aufgaben zu bewältigen, erhalten und erhielten wir durch das Gesundheitsamt und den schulpsychologischen Dienst des Bezirkes und von der Sancta-Maria-Schule. Eine Sonderschulpädagogin der Sancta-Maria-Schule untersucht die Ursachen der bei einigen Kindern auftretenden Probleme. Sie berät Eltern und Lehrer und hilft ggf. beim Beantragen zusätzlicher Fördermaßnahmen. Bei Teilleistungsstörungen in

Mathematik oder Deutsch helfen geschulte Kollegen und sind Ansprechpartner für Eltern, Therapeuten und staatliche Stellen.

3.2 Testen und Fördern an der Schule

Besonders geschulte Lehrerinnen haben sich über ihre Aufgaben des Unterrichtens und Beratens in allen Situationen des Schullebens hinaus auf die Testverfahren zur Ermittlung eines besonderen Förderbedarfs spezialisiert. Sie leisten die vorbereitenden und begleitenden Arbeiten zu den Untersuchungen der uns betreuenden Sonderschulpädagogin.

In einem „Förderband“, das über die gesamte Woche hinweg für feste Stunden pro Tag angelegt ist, werden alle Fördermaßnahmen für die einzelnen Kinder zusammengefasst. Die Schüler erhalten in diesen Zeiten einzeln oder, wenn dies sinnvoll erscheint, in Kleinstgruppen zusammengefasst eine besondere Unterstützung.

Die Testverfahren LauBe, Westermann, GS-Diagnose und die HSP sind an unserer Schule schon fest verankert.

Herr Kind ist als Lerntherapeut an unserer Schule für Kinder mit Lerntherapieverordnung zuständig.

4. Kooperationspartner

Berliner Polizei – Abschnitt 33

Buchhandlung Westermann

Bücherei Bruno- Lösche

Edith- Stein- Schule

Ergotherapie-Praxis Mitte

Förderverein „Paulus Kinder e.V.“

Freie Volksbühne Berlin

Gartenarbeitsschule Birkenstraße

Pfarrei Sankt Elisabeth

Kinderhaus Sonnenblume

Kindertagesstätte Hansafer

Kindertagesstätte St. Laurentius

Kunsthochschule Berlin

Malteser Hilfsdienst

Musikschule Mitte

Sancta- Maria- Schule

In Via

Zentrum für interreligiösen Dialog

Lerntherapie Herr Kind

5. Geschäftsverteilungsplan des aktuellen Schuljahres

Siehe Extraplan

6. Organigramm des aktuellen Schuljahres

Siehe Extraplan

Anhang 1 Elternkommunikation



Anhang 2 Beschwerdemanagement

